



**Quellen-URL:**

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html)

## **Berufsordnung (Satzung)**

### **der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 3. Februar 1999**

(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 1. März 1999  
und im Schleswig-Holsteinischen Ärzteblatt 3/99 vom 15. März 1999)

unter Berücksichtigung der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 22. Februar 2000  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 13. März 2000),

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 24. Januar 2001  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 19. Februar 2001),

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 5. März 2003  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 24. März 2003),

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 23. April 2003  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 23. Juni 2003,)

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 18. Januar 2005  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 28. Februar 2005),

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 20. Dezember 2006  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 2. Januar 2007),

der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 9. Januar 2007  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 29. Januar 2007)

und der Satzung zur Änderung der Berufsordnung  
vom 9. April 2008  
(veröffentlicht im Amtsblatt für Schleswig-Holstein am 28. April 2008)

#### **Inhaltsübersicht**

[A. Präambel](#) [1]

[B. Regeln zur Berufsausübung](#) [2]

#### **I. Grundsätze**

[§ 1 Aufgaben des Arztes](#) [3]

[§ 2 Allgemeine ärztliche Berufspflichten](#) [4]

[§ 3 Unvereinbarkeiten](#) [5]

[§ 4 Fortbildung](#) [6]

[§ 5 Qualitätssicherung, Krebsregister](#) [7]

[§ 6 Mitteilung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen](#) [8]

#### **II. Pflichten gegenüber Patienten**

---



- [§ 7 Behandlungsgrundsätze und Verhaltensregeln](#) [9]
- [§ 8 Aufklärungspflicht](#) [10]
- [§ 9 Schweigepflicht](#) [11]
- [§ 10 Dokumentationspflicht](#) [12]
- [§ 11 Ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden](#) [13]
- [§ 12 Honorar und Vergütungsabsprachen](#) [14]

### **III. Besondere medizinische Verfahren und Forschung**

- [§ 13 Besondere medizinische Verfahren](#) [15]
- [§ 14 Erhaltung des ungeborenen Lebens und Schwangerschaftsabbruch](#) [16]
- [§ 15 Forschung](#) [17]
- [§ 16 Beistand für den Sterbenden](#) [18]

### **IV. Berufliches Verhalten**

#### **1. Berufsausübung**

- [§ 17 Niederlassung und Ausübung der Praxis](#) [19]
- [§ 18 Berufliche Kooperation](#) [20]
- [§ 18 a Ankündigung von Berufsausübungsgemeinschaften und sonstigen Kooperationen](#) [21]
- [§ 19 Beschäftigung angestellter Praxisärzte](#) [22]
- [§ 20 Vertreter](#) [23]
- [§ 21 Haftpflichtversicherung](#) [24]
- [§ 22 aufgehoben](#) [25]
- [§ 22 a aufgehoben](#) [26]
- [§ 23 Ärzte im Beschäftigungsverhältnis](#) [27]
- [§ 23 a Ärztegesellschaften](#) [28]
- [§ 23 b Medizinische Kooperationsgemeinschaft zwischen Ärzten und Angehörigen anderer Fachberufe](#) [29]
- [§ 23 c Beteiligung von Ärzten an sonstigen Partnerschaften](#) [30]
- [§ 23 d Praxisverbund](#) [31]
- [§ 24 Verträge über ärztliche Tätigkeit](#) [32]
- [§ 25 Ärztliche Gutachten und Zeugnisse](#) [33]
- [§ 26 Ärztlicher Notfalldienst](#) [34]
- [§ 27 Ausbildung von Mitarbeitern](#) [35]

#### **2. Berufliche Kommunikation**

- [§ 28 Erlaubte Information und berufswidrige Werbung](#) [36]
- [§ 29 Verzeichnisse](#) [37]

#### **3. Berufliche Zusammenarbeit mit Ärzten**

- [§ 30 Kollegiale Zusammenarbeit](#) [38]

#### **4. Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit bei der Zusammenarbeit mit Dritten**

- [§ 31 Zusammenarbeit des Arztes mit Dritten](#) [39]
- [§ 32 Unerlaubte Zuweisung von Patienten gegen Entgelt](#) [40]
- [§ 33 Annahme von Geschenken und anderen Vorteilen](#) [41]
- [§ 34 Arzt und Industrie](#) [42]
- [§ 35 Verordnungen, Empfehlungen und Begutachtung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln](#) [43]
- [§ 36 Fortbildungsveranstaltungen und Sponsoring](#) [44]

### **C. Verhaltensregeln (Grundsätze korrekter ärztlicher Berufsausübung)** [45]

- [Nr. 1 Umgang mit Patienten](#) [46]
- [Nr. 2 Behandlungsgrundsätze](#) [47]
- [Nr. 3 Umgang mit nichtärztlichen Mitarbeitern](#) [48]

### **D. Ergänzende Bestimmungen zu einzelnen ärztlichen Berufspflichten** [49]

- [I. Regeln der beruflichen Kommunikation, insbesondere zulässiger Inhalt und Umfang sachlicher Informationen über die berufliche Tätigkeit](#) [50]
- [Nrn. 1 - 6](#) [51][aufgehoben](#) [50]



## [II. Formen der Zusammenarbeit \(Gemeinschaftspraxis, Partnerschaft, Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund\)](#)

[Nrn. 7 - 11 aufgehoben](#) [52]

## [III. Pflichten bei grenzüberschreitender ärztlicher Tätigkeit](#) [53]

[Nr. 12 Praxen deutscher Ärzte in anderen EU-Mitgliedstaaten](#) [54]

[Nr. 13 Grenzüberschreitende ärztliche Tätigkeit von Ärzten aus anderen EU-Mitgliedstaaten](#) [55]

## [IV. Pflichten in besonderen medizinischen Situationen](#) [56]

[Nr. 14 Schutz des menschlichen Embryos](#) [57]

[Nr. 15 In-vitro-Fertilisation, Embryotransfer](#) [58]

## [E. Inkrafttreten, Außerkrafttreten](#) [59]

### F. Anlagen

[Anlage 1: Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion](#) [60]

[Anlage 2: Durchführung des Notfallbereitschaftsdienstes](#) [61]

## **Gelöbnis**

Für jeden Arzt gilt folgendes Gelöbnis: "Bei meiner Aufnahme in den ärztlichen Berufsstand gelobe ich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen. Ich werde meinen Beruf mit Gewissenhaftigkeit und Würde ausüben. Die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit meiner Patienten soll oberstes Gebot meines Handelns sein. Ich werde alle mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod des Patienten hinaus wahren. Ich werde mit allen meinen Kräften die Ehre und die edle Überlieferung des ärztlichen Berufes aufrechterhalten und bei der Ausübung meiner ärztlichen Pflichten keinen Unterschied machen weder nach Religion, Nationalität, Rasse noch nach Parteizugehörigkeit oder sozialer Stellung. Ich werde jedem Menschenleben von der Empfängnis an Ehrfurcht entgegenbringen und selbst unter Bedrohung meine ärztliche Kunst nicht in Widerspruch zu den Geboten der Menschlichkeit anwenden. Ich werde meinen Lehrern und Kollegen die schuldige Achtung erweisen. Dies alles verspreche ich auf meine Ehre."

## [A. Präambel](#)

Die auf der Grundlage der Kammer- und Heilberufsgesetze beschlossene Berufsordnung stellt die Überzeugung der Ärzteschaft zum Verhalten von Ärzten gegenüber den Patienten, den Kollegen, den anderen Partnern im Gesundheitswesen sowie zum Verhalten in der Öffentlichkeit dar. Dafür geben sich die schleswig-holsteinischen Ärztinnen und Ärzte die nachstehende Berufsordnung, in deren Text die Berufsbezeichnung "Arzt" ("Ärzte") einheitlich und neutral für Ärztinnen und Ärzte verwendet wird. Mit der Festlegung von Berufspflichten der Ärzte dient die Berufsordnung zugleich dem Ziel,

- das Vertrauen zwischen Arzt und Patient zu erhalten und zu fördern;
- die Qualität der ärztlichen Tätigkeit im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung sicherzustellen;
- die Freiheit und das Ansehen des Arztberufes zu wahren;
- berufswürdiges Verhalten zu fördern und berufsunwürdiges Verhalten zu verhindern.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [B. Regeln zur Berufsausübung](#)

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

---



## I. Grundsätze

### [§ 1](#)

#### [Aufgaben des Arztes](#)

(1) Der Arzt dient der Gesundheit des einzelnen Menschen und der Bevölkerung. Der ärztliche Beruf ist kein Gewerbe. Er ist seiner Natur nach ein freier Beruf.

(2) Aufgabe des Arztes ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen, Leiden zu lindern, Sterbenden Beistand zu leisten. Ärzte haben sich für den Schutz der natürlichen Grundlagen des Lebens (Umweltschutz) einzusetzen. Sie sind verpflichtet, die Belange des Umweltschutzes im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit zu wahren.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### [§ 2](#)

#### [Allgemeine ärztliche Berufspflichten](#)

(1) Der Arzt übt seinen Beruf nach seinem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus. Er darf keine Grundsätze anerkennen und keine Vorschriften oder Anweisungen beachten, die mit seiner Aufgabe nicht vereinbar sind oder deren Befolgung er nicht verantworten kann.

(2) Der Arzt hat seinen Beruf gewissenhaft auszuüben und dem ihm bei seiner Berufsausübung entgegengebrachten Vertrauen zu entsprechen.

(3) Zur gewissenhaften Berufsausübung gehören auch die Grundsätze korrekter ärztlicher Berufsausübung in Kapitel C.

(4) Der Arzt darf hinsichtlich seiner ärztlichen Entscheidungen keine Weisungen von Dritten entgegennehmen.

(5) Der Arzt ist verpflichtet, sich über die für die Berufsausübung geltenden Vorschriften unterrichtet zu halten.

(6) Unbeschadet der in den nachfolgenden Vorschriften geregelten besonderen Auskunfts- und Anzeigepflichten hat der Arzt auf Anfragen der Ärztekammer, welche diese zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben bei der Berufsaufsicht an den Arzt richtet, in angemessener Frist zu antworten.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### [§ 3](#)

#### [Unvereinbarkeiten](#)

(1) Dem Arzt ist neben der Ausübung seines Berufs die Ausübung einer anderen Tätigkeit untersagt, welche mit den ethischen Grundsätzen des ärztlichen Berufs nicht vereinbar ist. Dem Arzt ist auch verboten, seinen Namen in Verbindung mit einer ärztlichen Berufsbezeichnung in unlauterer Weise für gewerbliche Zwecke herzugeben. Ebensovienig darf er zulassen, daß von seinem Namen oder vom beruflichen Ansehen des Arztes in solcher Weise Gebrauch gemacht wird.

(2) Dem Arzt ist untersagt, im Zusammenhang mit der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit Waren und andere Gegenstände abzugeben oder unter seiner Mitwirkung abgeben zu lassen sowie gewerbliche Dienstleistungen zu erbringen oder erbringen zu lassen, soweit nicht die Abgabe des Produkts oder die Dienstleistung wegen ihrer Besonderheiten notwendiger Bestandteil der ärztlichen Therapie sind.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### [§ 4](#)

#### [Fortbildung](#)

(1) Der Arzt, der seinen Beruf ausübt, ist verpflichtet, sich in dem Umfang beruflich fortzubilden, wie es zur Erhaltung und Entwicklung der zu seiner Berufsausübung erforderlichen Fachkenntnisse notwendig ist.

(2) Auf Verlangen muss der Arzt seine Fortbildung nach Absatz 1 gegenüber der Ärztekammer durch ein Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer nachweisen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]



## [§ 5](#)

### Qualitätssicherung, Krebsregister

(1) Der Arzt ist verpflichtet, an den von der Ärztekammer eingeführten Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der ärztlichen Tätigkeit teilzunehmen und der Ärztekammer die hierzu erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

(2) Der Arzt ist zur Meldung gemäß § 4 des Gesetzes über das Krebsregister des Landes Schleswig-Holstein vom 28. Oktober 1999 (GVBl. Schl.-H. S. 336) verpflichtet.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 6](#)

### Mitteilung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen

Der Arzt ist verpflichtet, die ihm aus seiner ärztlichen Behandlungstätigkeit bekanntwerdenden unerwünschten Arzneimittelwirkungen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft mitzuteilen (Fachausschuß der Bundesärztekammer).

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **II. Pflichten gegenüber Patienten**

## [§ 7](#)

### Behandlungsgrundsätze und Verhaltensregeln

(1) Jede medizinische Behandlung hat unter Wahrung der Menschenwürde und unter Achtung der Persönlichkeit, des Willens und der Rechte des Patienten, insbesondere des Selbstbestimmungsrechts, zu erfolgen.

(2) Der Arzt achtet das Recht seiner Patienten, den Arzt frei zu wählen oder zu wechseln. Andererseits ist - von Notfällen oder besonderen rechtlichen Verpflichtungen abgesehen - auch der Arzt frei, eine Behandlung abzulehnen. Den begründeten Wunsch des Patienten, einen weiteren Arzt zuzuziehen oder einem anderen Arzt überwiesen zu werden, soll der behandelnde Arzt in der Regel nicht ablehnen.

(3) Der Arzt darf individuelle ärztliche Behandlung, insbesondere auch Beratung, weder ausschließlich brieflich noch in Zeitungen oder Zeitschriften, noch ausschließlich über Kommunikationsmedien oder Computerkommunikationsnetze durchführen.

(4) Angehörige von Patienten und andere Personen dürfen bei der Untersuchung und Behandlung anwesend sein, wenn der verantwortliche Arzt und der Patient zustimmen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 8](#)

### Aufklärungspflicht

Zur Behandlung bedarf der Arzt der Einwilligung des Patienten. Der Einwilligung hat grundsätzlich die erforderliche Aufklärung im persönlichen Gespräch voranzugehen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 9](#)

### Schweigepflicht

(1) Der Arzt hat über das, was ihm in seiner Eigenschaft als Arzt anvertraut oder bekannt geworden ist - auch über den Tod des Patienten hinaus - zu schweigen. Dazu gehören auch schriftliche Mitteilungen des Patienten, Aufzeichnungen über Patienten, Röntgenaufnahmen und sonstige Untersuchungsbefunde.

(2) Der Arzt ist zur Offenbarung befugt, soweit er von der Schweigepflicht entbunden worden ist oder soweit die Offenbarung zum Schutze eines höherwertigen Rechtsgutes erforderlich ist. Gesetzliche Aussage- und Anzeigepflichten bleiben unberührt. Soweit gesetzliche Vorschriften die Schweigepflicht des Arztes einschränken, soll der Arzt den Patienten darüber unterrichten.



(3) Der Arzt hat seine Mitarbeiter und die Personen, die zur Vorbereitung auf den Beruf an der ärztlichen Tätigkeit teilnehmen, über die gesetzliche Pflicht zur Verschwiegenheit zu belehren und dies schriftlich festzuhalten.

(4) Wenn mehrere Ärzte gleichzeitig oder nacheinander denselben Patienten untersuchen oder behandeln, so sind sie untereinander von der Schweigepflicht insoweit befreit, als das Einverständnis des Patienten vorliegt oder anzunehmen ist.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 10**

#### **Dokumentationspflicht**

(1) Der Arzt hat über die in Ausübung seines Berufes gemachten Feststellungen und getroffenen Maßnahmen die erforderlichen Aufzeichnungen zu machen. Diese sind nicht nur Gedächtnisstützen für den Arzt, sie dienen auch dem Interesse des Patienten an einer ordnungsgemäßen Dokumentation.

(2) Der Arzt hat dem Patienten auf dessen Verlangen grundsätzlich in die ihn betreffenden Krankenunterlagen Einsicht zu gewähren; ausgenommen sind diejenigen Teile, welche subjektive Eindrücke oder Wahrnehmungen des Arztes enthalten. Auf Verlangen sind dem Patienten Kopien der Unterlagen gegen Erstattung der Kosten herauszugeben.

(3) Ärztliche Aufzeichnungen sind für die Dauer von zehn Jahren nach Abschluß der Behandlung aufzubewahren, soweit nicht nach gesetzlichen Vorschriften eine längere Aufbewahrungspflicht besteht.

(4) Nach Aufgabe der Praxis hat der Arzt seine ärztlichen Aufzeichnungen und Untersuchungsbefunde gemäß Absatz 3 aufzubewahren oder dafür Sorge zu tragen, daß sie in gehörige Obhut gegeben werden. Der Arzt, dem bei einer Praxisaufgabe oder Praxisübergabe ärztliche Aufzeichnungen über Patienten in Obhut gegeben werden, muß diese Aufzeichnungen unter Verschuß halten und darf sie nur mit Einwilligung des Patienten einsehen oder weitergeben.

(5) Aufzeichnungen auf elektronischen Datenträgern oder anderen Speichermedien bedürfen besonderer Sicherungs- und Schutzmaßnahmen, um deren Veränderung, Vernichtung oder unrechtmäßige Verwendung zu verhindern. Der Arzt hat hierbei die Empfehlungen der Ärztekammer zu beachten.

(6) Der Arzt darf Angaben über Approbation oder Erlaubnis zur vorübergehenden Ausübung des ärztlichen Berufes sowie zu Bezeichnungen nach der Weiterbildung nur durch eine von der Ärztekammer betriebene oder mit der Ärztekammer durch einen Kooperationsvertrag verbundene Zertifizierungsstelle in Signaturschlüssel-Zertifikate oder Attribut-Zertifikate aufnehmen lassen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 11**

#### **Ärztliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden**

(1) Mit Übernahme der Behandlung verpflichtet sich der Arzt dem Patienten gegenüber zur gewissenhaften Versorgung mit geeigneten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

(2) Der ärztliche Berufsauftrag verbietet es, diagnostische oder therapeutische Methoden unter mißbräuchlicher Ausnutzung des Vertrauens, der Unwissenheit, der Leichtgläubigkeit oder der Hilflosigkeit von Patienten anzuwenden. Unzulässig ist es auch, Heilerfolge, insbesondere bei nicht heilbaren Krankheiten, als gewiß zuzusichern.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 12**

#### **Honorar und Vergütungsabsprachen**

(1) Die Honorarforderung muß angemessen sein. Für die Bemessung ist die Amtliche Gebührenordnung (GOÄ) die Grundlage, soweit nicht andere gesetzliche Vergütungsregelungen gelten. Der Arzt darf die Sätze nach der GOÄ nicht in unlauterer Weise unterschreiten. Bei Abschluß einer Honorarvereinbarung hat der Arzt auf die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Zahlungspflichtigen Rücksicht zu nehmen.

(2) Der Arzt kann Verwandten, Kollegen, deren Angehörigen und mittellosen Patienten das Honorar ganz oder teilweise erlassen.

(3) Auf Antrag eines Beteiligten gibt die Ärztekammer eine gutachterliche Äußerung über die Angemessenheit der Honorarforderung ab.



[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **III. Besondere medizinische Verfahren und Forschung**

#### **§ 13**

##### **Besondere medizinische Verfahren**

(1) Bei speziellen medizinischen Maßnahmen oder Verfahren, die ethische Probleme aufwerfen und zu denen die Ärztekammer Empfehlungen zur Indikationsstellung und zur Ausführung festgelegt hat, hat der Arzt die Empfehlungen zu beachten.

(2) Soweit es die Ärztekammer verlangt, hat der Arzt die Anwendung solcher Maßnahmen oder Verfahren der Ärztekammer anzuzeigen.

(3) Vor Aufnahme entsprechender Tätigkeiten hat der Arzt auf Verlangen der Ärztekammer den Nachweis zu führen, daß die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen entsprechend den Empfehlungen erfüllt werden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### **§ 14**

##### **Erhaltung des ungeborenen Lebens und Schwangerschaftsabbruch**

(1) Der Arzt ist grundsätzlich verpflichtet, das ungeborene Leben zu erhalten. Der Schwangerschaftsabbruch unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen. Der Arzt kann nicht gezwungen werden, einen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen oder ihn zu unterlassen.

(2) Der Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchführt oder eine Fehlgeburt betreut, hat dafür Sorge zu tragen, daß die tote Leibesfrucht keiner mißbräuchlichen Verwendung zugeführt wird.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### **§ 15**

##### **Forschung**

(1) Der Arzt muß sich vor der Durchführung biomedizinischer Forschung am Menschen - ausgenommen bei ausschließlich nicht personenbezogenen epidemiologischen Forschungsvorhaben - durch bei der Ärztekammer oder bei einer Medizinischen Fakultät gebildeten Ethik-Kommissionen über die mit seinem Vorhaben verbundenen berufsethischen und berufsrechtlichen Fragen beraten lassen. Dasselbe gilt vor der Durchführung gesetzlich zugelassener Forschung mit vitalen menschlichen Gameten und lebendem embryonalen Gewebe.

(2) Zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung und Lehre dürfen der Schweigepflicht unterliegende Tatsachen und Befunde grundsätzlich nur soweit offenbart werden, als es gesetzlich zugelassen oder die Anonymität des Patienten gesichert ist oder dieser ausdrücklich zustimmt.

(3) In Publikationen von Forschungsergebnissen sind die Beziehungen des Arztes zum Auftraggeber und dessen Interessen offenzulegen.

(4) Der Arzt beachtet bei der Forschung am Menschen die in der Deklaration von Helsinki des Weltärztebundes niedergelegten ethischen Grundsätze für die medizinische Forschung am Menschen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### **§ 16**

##### **Beistand für den Sterbenden**

Der Arzt darf - unter Vorrang des Willens des Patienten - auf lebensverlängernde Maßnahmen nur verzichten und sich auf die Linderung der Beschwerden beschränken, wenn ein Hinausschieben des unvermeidbaren Todes für die sterbende Person lediglich eine unzumutbare Verlängerung des Leidens bedeuten würde. Der Arzt darf das Leben des Sterbenden nicht aktiv verkürzen. Er darf weder sein eigenes noch das Interesse Dritter über das Wohl des Patienten stellen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]



## IV. Berufliches Verhalten

### 1. Berufsausübung

#### [§ 17](#)

##### Niederlassung und Ausübung der Praxis

(1) Die Ausübung ambulanter ärztlicher Tätigkeit außerhalb von Krankenhäusern einschließlich konzessionierter Privatkliniken ist an die Niederlassung in einer Praxis (Praxissitz) gebunden, soweit nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes zulassen.

(2) Dem Arzt ist es gestattet, über den Praxissitz hinaus an zwei weiteren Orten ärztlich tätig zu sein. Der Arzt hat Vorkehrungen für eine ordnungsgemäße Versorgung seiner Patienten an jedem Ort seiner Tätigkeiten zu treffen.

(3) Die Ausübung ambulanter ärztlicher Tätigkeit im Umherziehen ist berufsrechtswidrig. Zum Zwecke der aufsuchenden medizinischen Gesundheitsversorgung kann die Ärztekammer auf Antrag des Arztes von der Verpflichtung nach Absatz 1 Ausnahmen gestatten, wenn sichergestellt ist, dass die beruflichen Belange nicht beeinträchtigt werden und die Berufsordnung beachtet wird.

(4) Der Praxissitz ist durch ein Praxisschild kenntlich zu machen.

Der Arzt hat auf seinem Praxisschild

- die (Fach-) Arztbezeichnung,
- den Namen,
- die Sprechzeiten sowie
- ggf. die Zugehörigkeit zu einer Berufsausübungsgemeinschaft gem. § 18 a
- anzugeben.

Ärzte, welche nicht unmittelbar patientenbezogen tätig werden, können von der Ankündigung ihres Praxissitzes durch ein Praxisschild absehen, wenn sie dies der Ärztekammer anzeigen.

(5) Ort und Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeiten am Praxissitz sowie die Aufnahme weiterer Tätigkeiten und jede Veränderung hat der Arzt der Ärztekammer unverzüglich mitzuteilen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### [§ 18](#)

##### Berufliche Kooperation

(1) Ärztinnen und Ärzte dürfen sich zu Berufsausübungsgemeinschaften, Organisationsgemeinschaften, Kooperationsgemeinschaften und Praxisverbänden zusammenschließen. Der Zusammenschluss zur gemeinsamen Ausübung des Arztberufs kann zum Erbringen einzelner Leistungen erfolgen, sofern er nicht lediglich einer Umgehung des § 32 dient. Eine Umgehung liegt insbesondere vor, wenn sich der Beitrag der Ärztin oder des Arztes auf das Erbringen medizinisch-technischer Leistungen auf Veranlassung der übrigen Mitglieder der Teil-Berufsausübungsgemeinschaft beschränkt oder der Gewinn ohne Grund in einer Weise verteilt wird, die nicht dem Anteil der von ihnen persönlich erbrachten Leistungen entspricht. Die Anordnung einer Leistung, insbesondere aus den Bereichen der Labormedizin, der Pathologie und der bildgebenden Verfahren stellt keinen Leistungsanteil im Sinne des Satzes 3 dar. Verträge über die Gründung von Teil-Berufsausübungsgemeinschaften sind der Ärztekammer vorzulegen.

(2) Ärzte dürfen ihren Beruf einzeln oder gemeinsam in allen für den Arztberuf zulässigen Gesellschaftsformen ausüben, wenn ihre eigenverantwortliche, medizinisch unabhängige sowie nicht gewerbliche Berufsausübung gewährleistet ist. Bei beruflicher Zusammenarbeit, gleich in welcher Form, hat jeder Arzt zu gewährleisten, dass die ärztlichen Berufspflichten eingehalten werden.

(3) Die Zugehörigkeit zu mehreren Berufsausübungsgemeinschaften ist zulässig. Die Berufsausübungsgemeinschaft erfordert einen gemeinsamen Praxissitz. Eine Berufsausübungsgemeinschaft mit mehreren Praxissitzen ist zulässig, wenn an dem jeweiligen Praxissitz verantwortlich mindestens ein Mitglied der Berufsausübungsgemeinschaft hauptberuflich tätig ist.

(4) Bei allen Formen der ärztlichen Kooperation muss die freie Arztwahl gewährleistet bleiben.



(5) Soweit Vorschriften dieser Berufsordnung Regelungen des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes (Gesetz über Partnerschaftsgesellschaften Angehöriger Freier Berufe [PartGG] vom 25.7.1994 – BGBl. I S. 1744) einschränken, sind sie vorrangig aufgrund von § 1 Absatz 3 PartGG.

(6) Alle Zusammenschlüsse nach Absatz 1 sowie deren Änderung und Beendigung sind der zuständigen Ärztekammer anzuzeigen. Sind für die beteiligten Ärzte mehrere Ärztekammern zuständig, so ist jeder Arzt verpflichtet, die für ihn zuständige Kammer auf alle am Zusammenschluss beteiligten Ärzte hinzuweisen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 18 a**

#### **Ankündigung von Berufsausübungsgemeinschaften und sonstigen Kooperationen**

(1) Bei Berufsausübungsgemeinschaften von Ärzten sind – unbeschadet des Namens einer Partnerschaftsgesellschaft oder einer juristischen Person des Privatrechts – die Namen und Arztbezeichnungen aller in der Gemeinschaft zusammengeschlossenen Ärzte sowie die Rechtsform anzukündigen. Bei mehreren Praxissitzen ist jeder Praxissitz gesondert anzukündigen. § 19 Absatz 4 gilt entsprechend. Die Fortführung des Namens eines nicht mehr berufstätigen, eines ausgeschiedenen oder verstorbenen Partners ist unzulässig.

(2) Bei Kooperation gemäß § 23 b muss sich der Arzt in ein gemeinsames Praxisschild mit den Kooperationspartnern aufnehmen lassen. Bei Partnerschaften gemäß § 23 c darf der Arzt, wenn die Angabe seiner Berufsbezeichnung vorgesehen ist, nur gestatten, dass die Bezeichnung „Arzt“ oder eine andere führende Bezeichnung angegeben wird.

(3) Zusammenschlüsse zu Organisationsgemeinschaften dürfen angekündigt werden. Die Zugehörigkeit zu einem Praxisverbund gemäß § 23 d kann durch Hinzufügen des Namens des Verbundes angekündigt werden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 19**

#### **Beschäftigung angestellter Praxisärzte**

(1) Der Arzt muss die Praxis persönlich ausüben. Die Beschäftigung ärztlicher Mitarbeiter in der Praxis setzt die Leitung der Praxis durch den niedergelassenen Arzt voraus. Der Arzt hat die Beschäftigung der ärztlichen Mitarbeiter der Ärztekammer anzuzeigen.

(2) In Fällen, in denen der Behandlungsauftrag des Patienten regelmäßig nur von Ärzten verschiedener Fachgebiete gemeinschaftlich durchgeführt werden kann, darf ein Facharzt als Praxisinhaber die für ihn fachgebietsfremde ärztliche Leistung auch durch einen angestellten Facharzt des anderen Fachgebiets erbringen.

(3) Ärzte dürfen nur zu angemessenen Bedingungen beschäftigt werden. Angemessen sind insbesondere Bedingungen, die dem beschäftigten Arzt eine angemessene Vergütung gewähren sowie angemessene Zeit zur Fortbildung einräumen und bei der Vereinbarung von Wettbewerbsverboten eine angemessene Ausgleichszahlung vorsehen.

(4) Über die in der Praxis tätigen angestellten Ärzte müssen die Patienten in geeigneter Weise informiert werden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 20**

#### **Vertreter**

(1) Niedergelassene Ärzte sollen grundsätzlich zur gegenseitigen Vertretung bereit sein; übernommene Patienten sind nach Beendigung der Vertretung zurückzuüberweisen. Der Arzt darf sich grundsätzlich nur durch einen Facharzt desselben Fachgebiets vertreten lassen.

(2) Die Beschäftigung eines Vertreters in der Praxis ist der Ärztekammer anzuzeigen, wenn die Vertretung in der Praxisausübung insgesamt länger als drei Monate innerhalb von zwölf Monaten dauert.

(3) Die Praxis eines verstorbenen Arztes kann zugunsten seiner Witwe oder eines unterhaltsberechtigten Angehörigen in der Regel bis zur Dauer von drei Monaten nach dem Ende des Kalendervierteljahres, in dem der Tod eingetreten ist, durch einen anderen Arzt fortgesetzt werden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]



## [§ 21](#)

### [Haftpflichtversicherung](#)

Der Arzt ist verpflichtet, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 22](#)

### [Gemeinsame Berufsausübung](#)

aufgehoben

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 22 a](#)

### [Ankündigung von Kooperationen](#)

aufgehoben

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 23](#)

### [Ärzte im Beschäftigungsverhältnis](#)

(1) Die Regeln dieser Berufsordnung gelten auch für Ärzte, welche ihre ärztliche Tätigkeit im Rahmen eines privat-rechtlichen Arbeitsverhältnisses oder öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses ausüben.

(2) Auch in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis darf ein Arzt eine Vergütung für seine ärztliche Tätigkeit nicht dahingehend vereinbaren, daß die Vergütung den Arzt in der Unabhängigkeit seiner medizinischen Entscheidungen beeinträchtigt.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 23 a](#)

### [Ärztegesellschaften](#)

(1) Ärzte können auch in der Form der juristischen Person des Privatrechts ärztlich tätig sein. Gesellschafter einer Ärztegesellschaft können nur Ärzte und Angehörige der in § 23 b Absatz 1 Satz 1 genannten Berufe sein. Sie müssen in der Gesellschaft beruflich tätig sein. Gewährleistet sein muss zudem, dass

- a) die Gesellschaft verantwortlich von einem Arzt geführt wird; Geschäftsführer müssen mehrheitlich Ärzte sein,
- b) die Mehrheit der Gesellschaftsanteile und der Stimmrechte Ärzten zusteht,
- c) Dritte nicht am Gewinn der Gesellschaft beteiligt sind,
- d) eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung für jeden in der Gesellschaft tätigen Arzt besteht.

(2) Der Name der Ärztegesellschaft des Privatrechts darf nur die Namen der in der Gesellschaft tätigen ärztlichen Gesellschafter enthalten. Unbeschadet des Namens der Gesellschaft können die Namen und Arztbezeichnungen aller ärztlichen Gesellschafter und der angestellten Ärzte angezeigt werden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## [§ 23 b](#)

### [Medizinische Kooperationsgemeinschaft zwischen Ärzten und Angehörigen anderer Fachberufe](#)

(1) Ärzte können sich auch mit selbständig tätigen und zur eigenverantwortlichen Berufsausübung befugten Berufsangehörigen anderer akademischer Heilberufe im Gesundheitswesen oder staatlicher Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen sowie anderen Naturwissenschaftlern und Mitarbeitern sozialpädagogischer Berufe – auch beschränkt auf einzelne Leistungen – zur kooperativen Berufsausübung zusammenschließen (medizinische



Kooperationsgemeinschaft). Die Kooperation ist in der Form einer Partnerschaftsgesellschaft nach dem PartGG oder aufgrund eines schriftlichen Vertrages über die Bildung einer Kooperationsgemeinschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder einer juristischen Person des Privatrechts gemäß § 23 a gestattet. Dem Arzt ist ein solcher Zusammenschluss im Einzelnen nur mit solchen anderen Berufsangehörigen und in der Weise erlaubt, dass diese in ihrer Verbindung mit dem Arzt einen gleichgerichteten oder integrierenden diagnostischen oder therapeutischen Zweck bei der Heilbehandlung, auch auf dem Gebiet der Prävention und Rehabilitation, durch räumlich nahes und koordiniertes Zusammenwirken aller beteiligten Berufsangehörigen erfüllen können. Darüber hinaus muss der Kooperationsvertrag gewährleisten, dass

- a) die eigenverantwortliche und selbständige Berufsausübung des Arztes gewahrt ist,
- b) die Verantwortungsbereiche der Partner gegenüber den Patienten getrennt bleiben,
- c) medizinische Entscheidungen, insbesondere über Diagnostik und Therapie, ausschließlich der Arzt trifft, sofern nicht der Arzt nach seinem Berufsrecht den in der Gemeinschaft selbständig tätigen Berufsangehörigen eines anderen Fachberufs solche Entscheidungen überlassen darf,
- d) der Grundsatz der freien Arztwahl gewahrt bleibt,
- e) der behandelnde Arzt zur Unterstützung in seinen diagnostischen Maßnahmen oder zur Therapie auch andere als die in der Gemeinschaft kooperierenden Berufsangehörigen hinzuziehen kann,
- f) die Einhaltung der berufsrechtlichen Bestimmungen der Ärzte, insbesondere die Pflicht zur Dokumentation, das Verbot der berufswidrigen Werbung und die Regeln zur Erstellung einer Honorarforderung, von den übrigen Partnern beachtet wird,
- g) sich die medizinische Kooperationsgemeinschaft verpflichtet, im Rechtsverkehr die Namen aller Partner und ihre Berufsbezeichnungen anzugeben und – sofern es sich um eine eingetragene Partnerschaftsgesellschaft handelt – den Zusatz „Partnerschaft“ zu führen.

Die Voraussetzungen der Buchstaben a-f gelten bei der Bildung einer juristischen Person des Privatrechts entsprechend. Der Name der juristischen Person muss neben dem Namen eines ärztlichen Gesellschafters die Bezeichnung „Medizinische Kooperationsgemeinschaft“ enthalten. Unbeschadet des Namens sind die Berufsbezeichnungen aller in der Gesellschaft tätigen Berufe anzukündigen.

(2) Die für die Mitwirkung des Arztes zulässige berufliche Zusammensetzung der Kooperation im Einzelnen richtet sich nach dem Gebot des Absatzes 1 Satz 3; es ist erfüllt, wenn Angehörige aus den vorgenannten Berufsgruppen kooperieren, die mit dem Arzt entsprechend seinem Fachgebiet einen gemeinschaftlich erreichbaren medizinischen Zweck nach der Art ihrer beruflichen Kompetenz zielbezogen erfüllen können.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### [§ 23 c](#)

#### [Beteiligung von Ärzten an sonstigen Partnerschaften](#)

Einem Arzt ist es gestattet, in Partnerschaften gemäß § 1 Absatz 1 und Absatz 2 PartGG mit Angehörigen anderer Berufe als den in § 23 b beschriebenen zusammenzuarbeiten, wenn er in der Partnerschaft nicht die Heilkunde am Menschen ausübt. Der Eintritt in eine solche Partnerschaftsgesellschaft ist der Ärztekammer anzuzeigen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### [§ 23 d](#)

#### [Praxisverbund](#)

(1) Ärzte dürfen, auch ohne sich zu einer Berufsausübungsgemeinschaft zusammenzuschließen, eine Kooperation verabreden (Praxisverbund), welche auf die Erfüllung eines durch gemeinsame oder gleichgerichtete Maßnahmen bestimmten Versorgungsauftrags oder auf eine andere Form der Zusammenarbeit zur Patientenversorgung, zum Beispiel auf dem Felde der Qualitätssicherung oder Versorgungsbereitschaft, gerichtet ist. Die Teilnahme soll allen dazu bereiten Ärzten ermöglicht werden; soll die Möglichkeit zur Teilnahme beschränkt werden, zum Beispiel durch räumliche oder qualitative Kriterien, müssen die dafür maßgeblichen Kriterien für den Versorgungsauftrag notwendig und nicht diskriminierend sein und der Ärztekammer gegenüber offengelegt werden. Ärzte in einer zulässigen Kooperation dürfen die medizinisch gebotene oder vom Patienten gewünschte Überweisung an nicht dem Verbund zugehörige Ärzte nicht behindern.

(2) Die Bedingungen der Kooperation nach Absatz 1 müssen in einem schriftlichen Vertrag niedergelegt werden, der der Ärztekammer vorgelegt werden muss.



(3) In eine Kooperation nach Absatz 1 können auch Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Angehörige anderer Gesundheitsberufe nach § 23 b einbezogen werden, wenn die Grundsätze nach § 23 b gewahrt sind.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 24**

#### **Verträge über ärztliche Tätigkeit**

Der Arzt soll alle Verträge über seine ärztliche Tätigkeit vor ihrem Abschluss der Ärztekammer vorlegen, damit geprüft werden kann, ob die beruflichen Belange gewahrt sind.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 25**

#### **Ärztliche Gutachten und Zeugnisse**

(1) Bei der Ausstellung ärztlicher Gutachten und Zeugnisse hat der Arzt mit der notwendigen Sorgfalt zu verfahren und nach bestem Wissen seine ärztliche Überzeugung auszusprechen. Gutachten und Zeugnisse, zu deren Ausstellung der Arzt verpflichtet ist oder die auszustellen er übernommen hat, sind innerhalb einer angemessenen Frist abzugeben. Zeugnisse über Mitarbeiter und Ärzte in Weiterbildung müssen grundsätzlich innerhalb von drei Monaten nach Antragstellung, bei Ausscheiden unverzüglich, ausgestellt werden.

(2) Gutachten und Zeugnisse zur Vorlage bei nichtärztlichen Dritten sollen nur die Feststellungen und Gründe enthalten, die für die zu treffende Entscheidung erforderlich sind.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 26**

#### **Ärztlicher Notfalldienst**

(1) Der niedergelassene Arzt ist verpflichtet, am Notfalldienst teilzunehmen. Auf Antrag eines Arztes kann aus schwerwiegenden Gründen eine Befreiung vom Notfalldienst ganz, teilweise oder vorübergehend erteilt werden. Dies gilt insbesondere:

- wenn er wegen körperlicher Behinderung hierzu nicht in der Lage ist,
- wenn ihm aufgrund besonders belastender familiärer Pflichten die Teilnahme nicht zuzumuten ist,
- wenn er an einem klinischen Bereitschaftsdienst mit Notfallversorgung teilnimmt,
- für Ärztinnen ab dem Zeitpunkt der Bekanntgabe ihrer Schwangerschaft und bis zu 12 Monaten nach der Entbindung sowie für weitere 24 Monate, soweit nicht der andere Elternteil die Versorgung des Kindes gewährleistet,
- für Ärzte ab dem Tag der Geburt des Kindes für einen Zeitraum von 36 Monaten, soweit nicht der andere Elternteil die Versorgung des Kindes gewährleistet,
- für Ärzte über 65 Jahre.

(2) Für die Einrichtung und Durchführung eines Notfalldienstes im einzelnen sind die von der Ärztekammer als Anlage 2 erlassenen Richtlinien maßgebend. Die Verpflichtung zur Teilnahme am Notfalldienst gilt für den festgelegten Notfalldienstbezirk.

(3) Die Einrichtung eines Notfalldienstes entbindet den behandelnden Arzt nicht von seiner Verpflichtung, für die Betreuung seiner Patienten in dem Umfange Sorge zu tragen, wie es deren Krankheitszustand erfordert.

(4) Der Arzt hat sich auch für den Notfalldienst fortzubilden, wenn er gemäß Absatz 1 nicht auf Dauer von der Teilnahme am Notfalldienst befreit ist.



[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **§ 27**

### **Ausbildung von Mitarbeitern**

(1) Ärzte sind verpflichtet, sich um eine hinreichende Qualifikation ihrer Mitarbeiter zu bemühen. Sie haben bei der Ausbildung ihrer Mitarbeiter die für die Berufsausbildung bestehenden Rechtsvorschriften zu beachten.

(2) Arzthelferinnen werden in jedem Ausbildungsjahr 5 Tage lang in der Berufsbildungsstätte für Arzthelferinnen der Ärztekammer Schleswig- Holstein (Edmund-Christiani-Seminar) ausgebildet.

Auszubildende Arzthelferinnen, die nicht bei Allgemeinärzten, Praktischen Ärzten, Internisten oder Kinderärzten tätig sind, werden für jedes Ausbildungsjahr zusätzlich drei Tage lang in der Berufsbildungsstätte für Arzthelferinnen der Ärztekammer Schleswig- Holstein (Edmund-Christiani-Seminar) ausgebildet.

Der ausbildende Arzt hat

- a) im Ausbildungsvertrag die Teilnahmepflicht der Auszubildenden an der überbetrieblichen Ausbildung einschließlich einer Internatsunterbringung vorzusehen,
- b) den Auszubildenden zur Teilnahme freizustellen und anzuhalten,
- c) die von der Berufsbildungsstätte berechneten Kosten zu zahlen.

Das Nähere regelt die Kammerversammlung mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde durch eine Ausbildungsrichtlinie sowie ein Statut über die Berufsbildungsstätte.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **2. Berufliche Kommunikation**

### **§ 28**

#### **Erlaubte Information und berufswidrige Werbung**

(1) Zweck der nachstehenden Vorschriften der Berufsordnung ist die Gewährleistung des Patientenschutzes durch sachgerechte und angemessene Information und die Vermeidung einer dem Selbstverständnis des Arztes zuwiderlaufenden Kommerzialisierung des Arztberufs.

(2) Auf dieser Grundlage sind dem Arzt sachliche berufsbezogene Informationen gestattet.

(3) Berufswidrige Werbung ist dem Arzt untersagt. Berufswidrig ist insbesondere eine anpreisende, irreführende oder vergleichende Werbung. Der Arzt darf eine solche Werbung durch andere weder veranlassen noch dulden. Werbeverbote aufgrund anderer gesetzlicher Bestimmungen bleiben unberührt.

(4) Der Arzt kann

1. nach der Weiterbildungsordnung erworbene Bezeichnungen,
2. nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften erworbene Qualifikationen,
3. Tätigkeitsschwerpunkte und
4. organisatorische Hinweise

ankündigen.

Die nach Nr. 1 erworbenen Bezeichnungen dürfen nur in der nach der Weiterbildungsordnung zulässigen Form geführt werden. Ein Hinweis auf die verleihende Ärztekammer ist zulässig.

Andere Qualifikationen und Tätigkeitsschwerpunkte dürfen nur angekündigt werden, wenn diese Angaben nicht mit solchen nach geregelter Weiterbildung erworbenen Qualifikationen verwechselt werden können.

(5) Die Angaben nach Absatz 4 Nr. 1 bis 3 sind nur zulässig, wenn der Arzt die umfassten Tätigkeiten nicht nur gelegentlich ausübt.

(6) Die Ärzte haben der Ärztekammer auf deren Verlangen die zur Prüfung der Voraussetzungen der Ankündigung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Die Ärztekammer ist befugt, ergänzende Auskünfte zu verlangen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

---



## § 29

### Verzeichnisse

Ärzte dürfen sich in Verzeichnisse eintragen lassen, wenn diese folgenden Anforderungen gerecht werden:

1. Sie müssen allen Ärzten, die die Kriterien des Verzeichnisses erfüllen, zu denselben Bedingungen gleichermaßen mit einem kostenfreien Grundeintrag offen stehen,
2. die Eintragungen müssen sich auf die ankündigungsfähigen Informationen beschränken und
3. die Systematik muss zwischen den nach der Weiterbildungsordnung und nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften erworbenen Qualifikationen einerseits und Tätigkeitsschwerpunkten andererseits unterscheiden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **3. Berufliche Zusammenarbeit mit Ärzten**

### § 30

#### Kollegiale Zusammenarbeit

(1) Ärzte haben sich untereinander kollegial zu verhalten. Die Verpflichtung des Arztes, in einem Gutachten, auch soweit es die Behandlungsweise eines anderen Arztes betrifft, nach bestem Wissen seine ärztliche Überzeugung auszusprechen, bleibt unberührt. Unsachliche Kritik an der Behandlungsweise oder dem beruflichen Wissen eines Arztes sowie herabsetzende Äußerungen über dessen Person sind berufsunwürdig.

(2) Es ist berufsunwürdig, einen Kollegen aus seiner Behandlungstätigkeit oder als Mitbewerber um eine berufliche Tätigkeit durch unlautere Handlungen zu verdrängen. Es ist insbesondere berufsunwürdig, wenn ein Arzt sich innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr ohne Zustimmung des Praxisinhabers im Einzugsbereich derjenigen Praxis niederläßt, in welcher er in der Aus- oder Weiterbildung mindestens drei Monate tätig war. Ebenso ist es berufsunwürdig, in unlauterer Weise einen Kollegen ohne angemessene Vergütung oder unentgeltlich zu beschäftigen oder eine solche Beschäftigung zu bewirken oder zu dulden.

(3) Ärzte, die andere Ärzte zu ärztlichen Verrichtungen bei Patienten heranziehen, denen gegenüber nur sie einen Liquidationsanspruch haben, sind verpflichtet, diesen Ärzten eine angemessene Vergütung zu gewähren. Erbringen angestellte Ärzte für einen liquidationsberechtigten Arzt abrechnungsfähige Leistungen, so ist der Ertrag aus diesen Leistungen in geeigneter Form an die beteiligten Mitarbeiter abzuführen.

(4) In Gegenwart von Patienten oder Nichtärzten sind Beanstandungen der ärztlichen Tätigkeit und zurechtweisende Belehrungen zu unterlassen. Das gilt auch für Ärzte als Vorgesetzte und Untergebene und für den Dienst in den Krankenhäusern.

(5) Der zur Weiterbildung befugte Arzt hat im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten einen ärztlichen Mitarbeiter unbeschadet dessen Pflicht, sich selbst um eine Weiterbildung zu bemühen, in dem gewählten Weiterbildungsgang nach Maßgabe der Weiterbildungsordnung weiterzubilden.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **4. Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit bei der Zusammenarbeit mit Dritten**

### § 31

#### Zusammenarbeit des Arztes mit Dritten

(1) Die nachstehenden Vorschriften dienen dem Patientenschutz durch Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit gegenüber Dritten.

(2) Dem Arzt ist es nicht gestattet, zusammen mit Personen, die weder Ärzte sind, noch zu seinen berufsmäßig tätigen Mitarbeitern gehören, zu untersuchen oder zu behandeln. Dies gilt nicht für Personen, welche sich in der Ausbildung zum ärztlichen Beruf oder zu einem medizinischen Assistenzberuf befinden.

(3) Die Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe ist zulässig, wenn die Verantwortungsbereiche des Arztes und des Angehörigen des Gesundheitsberufs klar erkennbar voneinander getrennt bleiben.



[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 32**

#### **Unerlaubte Zuweisung von Patienten gegen Entgelt**

Dem Arzt ist es nicht gestattet, für die Zuweisung von Patienten oder Untersuchungsmaterial ein Entgelt oder andere Vorteile sich versprechen oder gewähren zu lassen oder selbst zu versprechen oder zu gewähren.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 33**

#### **Annahme von Geschenken und anderen Vorteilen**

Dem Arzt ist es nicht gestattet, von Patienten oder anderen Geschenke oder andere Vorteile für sich oder Dritte zu fordern, sich oder Dritten versprechen zu lassen oder anzunehmen, wenn hierdurch der Eindruck erweckt wird, dass die Unabhängigkeit der ärztlichen Entscheidung beeinflusst wird. Eine Beeinflussung liegt dann nicht vor, wenn der Wert des Geschenkes oder des anderen Vorteils geringfügig ist.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 34**

#### **Arzt und Industrie**

(1) Soweit Ärzte Leistungen für die Hersteller von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln oder Medizinprodukten erbringen (zum Beispiel bei der Entwicklung, Erprobung und Begutachtung), muss die hierfür bestimmte Vergütung der erbrachten Leistung entsprechen.

Die Verträge über die Zusammenarbeit sind schriftlich abzuschließen und sollen der Ärztekammer vorgelegt werden.

(2) Die Annahme von Werbegaben oder anderen Vorteilen ist untersagt, sofern der Wert nicht geringfügig ist.

(3) Dem Arzt ist es nicht gestattet, für den Bezug der in Absatz 1 genannten Produkte Geschenke oder andere Vorteile für sich oder einen Dritten zu fordern. Diese darf er auch nicht sich oder Dritten versprechen lassen oder annehmen, es sei denn, der Wert ist geringfügig.

(4) Die Annahme von geldwerten Vorteilen in angemessener Höhe für die Teilnahme an wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen ist nicht berufswidrig. Der Vorteil ist unangemessen, wenn er die Kosten der Teilnahme (notwendige Reisekosten, Tagungsgebühren) des Arztes an der Fortbildungsveranstaltung übersteigt oder der Zweck der Fortbildung nicht im Vordergrund steht. Satz 1 und 2 gelten für berufsbezogene Informationsveranstaltungen von Herstellern entsprechend.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 35**

#### **Verordnungen, Empfehlungen und Begutachtung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln**

(1) Dem Arzt ist es nicht gestattet, für die Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln oder Medizinprodukten eine Vergütung oder andere Vorteile für sich oder Dritte zu fordern, sich oder Dritten versprechen zu lassen oder anzunehmen.

(2) Der Arzt darf Ärztemuster nicht gegen Entgelt weitergeben.

(3) Dem Arzt ist es nicht gestattet, über Arznei-, Heil- und Hilfsmittel, Körperpflegemittel oder ähnliche Waren Werbevorträge zu halten oder zur Werbung bestimmte Gutachten zu erstellen.

(4) Der Arzt darf einer mißbräuchlichen Anwendung seiner Verschreibung keinen Vorschub leisten.

(5) Dem Arzt ist nicht gestattet, Patienten ohne hinreichenden Grund an bestimmte Apotheken, Geschäfte oder Anbieter von gesundheitlichen Leistungen zu verweisen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **§ 36**

#### **Fortbildungsveranstaltungen und Sponsoring**



Werden Art, Inhalt und Präsentation von Fortbildungsveranstaltungen allein von einem ärztlichen Veranstalter bestimmt, so ist die Annahme von Beiträgen Dritter (Sponsoring) für Veranstaltungskosten in angemessenem Umfang erlaubt. Beziehungen zum Sponsor sind bei der Ankündigung und Durchführung offen darzulegen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### C. Verhaltensregeln (Grundsätze korrekter ärztlicher Berufsausübung)

#### Nr. 1

##### Umgang mit Patienten

Eine korrekte ärztliche Berufsausübung verlangt, daß der Arzt beim Umgang mit Patienten

- ihre Würde und ihr Selbstbestimmungsrecht respektiert,
- ihre Privatsphäre achtet,
- über die beabsichtigte Diagnostik und Therapie, gegebenenfalls über ihre Alternativen und über seine Beurteilung des Gesundheitszustandes in für den Patienten verständlicher und angemessener Weise informiert und insbesondere auch das Recht, empfohlene Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen abzulehnen, respektiert,
- Rücksicht auf die Situation des Patienten nimmt,
- auch bei Meinungsverschiedenheiten sachlich und korrekt bleibt,
- den Mitteilungen des Patienten gebührende Aufmerksamkeit entgegenbringt und einer Patientenkritik sachlich begegnet.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### Nr. 2

##### Behandlungsgrundsätze

Übernahme und Durchführung der Behandlung erfordern die gewissenhafte Ausführung der gebotenen medizinischen Maßnahmen nach den Regeln der ärztlichen Kunst. Dazu gehört auch

- rechtzeitig andere Ärzte hinzuziehen, wenn die eigene Kompetenz zur Lösung der diagnostischen und therapeutischen Aufgabe nicht ausreicht,
- rechtzeitig den Patienten an andere Ärzte zur Fortsetzung der Behandlung zu überweisen,
- dem Wunsch von Patienten nach Einholung einer Zweitmeinung sich nicht zu widersetzen,
- für die mit- oder weiterbehandelnden Ärzte die erforderlichen Patientenberichte zeitgerecht zu erstellen.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### Nr. 3

##### Umgang mit nichtärztlichen Mitarbeitern

Eine korrekte ärztliche Berufsausübung verlangt auch, daß der Arzt bei der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit nichtärztliche Mitarbeiter nicht diskriminiert und insbesondere die arbeitsrechtlichen Bestimmungen beachtet.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]



## **D. Ergänzende Bestimmungen zu einzelnen ärztlichen Berufspflichten**

### **I. Regeln der beruflichen Kommunikation, insbesondere zulässiger Inhalt und Umfang sachlicher Informationen über die berufliche Tätigkeit**

#### **Nrn. 1 - 6**

aufgehoben

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **II. Formen der Zusammenarbeit (Gemeinschaftspraxis, Partnerschaft, medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund)**

#### **Nrn. 7 - 11**

aufgehoben

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **III. Pflichten bei grenzüberschreitender ärztlicher Tätigkeit**

#### **Nr. 12**

##### **Praxen deutscher Ärzte in anderen EU-Mitgliedstaaten**

Führt ein Arzt neben seiner Niederlassung oder neben seiner ärztlichen Berufstätigkeit im Geltungsbereich dieser Berufsordnung in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union eine Praxis oder übt er dort eine weitere ärztliche Berufstätigkeit aus, so hat er dies der Ärztekammer anzuzeigen. Der Arzt hat Vorkehrungen für eine ordnungsgemäße Versorgung seiner Patienten am Ort seiner Berufsausübung im Geltungsbereich dieser Berufsordnung während seiner Tätigkeit in den anderen Mitgliedstaaten zu treffen. Die Ärztekammer kann verlangen, daß der Arzt die Zulässigkeit der Eröffnung der weiteren Praxis nach dem Recht des betreffenden Mitgliedstaats der Europäischen Union nachweist.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

#### **Nr. 13**

##### **Grenzüberschreitende ärztliche Tätigkeit von Ärzten aus anderen EU-Mitgliedstaaten**

Wird ein Arzt, der in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union niedergelassen ist oder dort seine berufliche Tätigkeit entfaltet, vorübergehend im Geltungsbereich dieser Berufsordnung grenzüberschreitend ärztlich tätig, ohne eine Niederlassung zu begründen, so hat er die Vorschriften dieser Berufsordnung zu beachten. Dies gilt auch, wenn der Arzt sich darauf beschränken will, im Geltungsbereich dieser Berufsordnung auf seine Tätigkeit aufmerksam zu machen; die Ankündigung seiner Tätigkeit ist ihm nur in dem Umfang gestattet, als sie nach dieser Berufsordnung erlaubt ist.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **IV. Pflichten in besonderen medizinischen Situationen**

#### **Nr. 14**

##### **Schutz des menschlichen Embryos**

Die Erzeugung von menschlichen Embryonen zu Forschungszwecken sowie der Gentransfer in Embryonen und die Forschung an menschlichen Embryonen und totipotenten Zellen sind verboten. Verboten sind diagnostische Maßnahmen an Embryonen vor dem Transfer in die weiblichen Organe; es sei denn, es handelt sich um



Maßnahmen zum Ausschluß schwerwiegender geschlechtsgebundener Erkrankungen im Sinne des § 3 Embryonenschutzgesetz.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

## **Nr. 15**

### **In-vitro-Fertilisation, Embryotransfer**

(1) Die künstliche Befruchtung einer Eizelle außerhalb des Mutterleibes und die anschließende Einführung des Embryos in die Gebärmutter oder die Einbringung von Gameten oder Embryonen in den Eileiter der genetischen Mutter sind als Maßnahme zur Behandlung der Sterilität ärztliche Tätigkeiten und nur nach Maßgabe des § 13 zulässig. Die Verwendung fremder Eizellen (Eizellenspende) ist bei Einsatz dieser Verfahren verboten.

(2) Ein Arzt kann nicht verpflichtet werden, an einer In-vitro-Fertilisation oder einem Embryotransfer mitzuwirken.

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **E. Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Berufsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger - Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein - in Kraft. Gleichzeitig tritt die Berufsordnung i.d.F. vom 16. März 1994 (Amtsbl. Schl.-H./AAz. 1994 S. 102) außer Kraft.

### **F. Anlagen**

[Anlage 1: Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion](#) [60] (interner Link)

[Anlage 2: Durchführung des Notfallbereitschaftsdienstes](#) [61] (interner Link)

[Zurück zur Übersicht](#) [62]

### **Quellen-URL:**

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html)

### **Externe Links:**

[1]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#A.\\_Pr\\_ambel](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#A._Pr_ambel)

[2]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#B.\\_Regeln\\_zur\\_Berufsaus\\_bung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#B._Regeln_zur_Berufsaus_bung)

[3]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_1\\_Aufgaben\\_des\\_Arztes](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__1_Aufgaben_des_Arztes)

[4]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_2\\_Allgemeine\\_\\_rztliche\\_Berufspflichten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__2_Allgemeine__rztliche_Berufspflichten)

[5]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_3\\_Unvereinbarkeiten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__3_Unvereinbarkeiten)

[6]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_4\\_Fortbildung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__4_Fortbildung)

[7]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_5\\_Qualit\\_tssicherung\\_\\_Krebsregister](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__5_Qualit_tssicherung__Krebsregister)

[8]



[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_6\\_Mitteilung\\_von\\_unerw\\_nschten\\_Arzneimittelwirkungen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__6_Mitteilung_von_unerw_nschten_Arzneimittelwirkungen)  
[9]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_7\\_Behandlungsgrunds\\_tze\\_und\\_Verhaltensregeln](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__7_Behandlungsgrunds_tze_und_Verhaltensregeln)  
[10]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_8\\_Aufkl\\_rungspflicht](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__8_Aufkl_rungspflicht)  
[11]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_9\\_Schweigepflicht](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__9_Schweigepflicht)  
[12]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_10\\_Dokumentationspflicht](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__10_Dokumentationspflicht)  
[13]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_11\\_\\_rztliche\\_Untersuchungs-\\_und\\_Behandlungsmethoden](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__11__rztliche_Untersuchungs-_und_Behandlungsmethoden)  
[14]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_12\\_Honorar\\_und\\_Verg\\_tungsabsprachen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__12_Honorar_und_Verg_tungsabsprachen)  
[15]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_13\\_Besondere\\_medizinische\\_Verfahren](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__13_Besondere_medizinische_Verfahren)  
[16]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_14\\_Erhaltung\\_des\\_ungeborenen\\_Lebens\\_und\\_Schwangerschaftsabbruch](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__14_Erhaltung_des_ungeborenen_Lebens_und_Schwangerschaftsabbruch)  
[17]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_15\\_Forschung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__15_Forschung)  
[18]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_16\\_Beistand\\_f\\_r\\_den\\_Sterbenden](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__16_Beistand_f_r_den_Sterbenden)  
[19]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_17\\_Niederlassung\\_und\\_Aus\\_bung\\_der\\_Praxis](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__17_Niederlassung_und_Aus_bung_der_Praxis)  
[20]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_18\\_Berufliche\\_Kooperation](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__18_Berufliche_Kooperation)  
[21]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_18\\_a\\_\\_Ank\\_ndigung\\_von\\_Berufsaus\\_bungsgemeinschaften\\_und\\_sonstigen\\_Kooperationen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__18_a__Ank_ndigung_von_Berufsaus_bungsgemeinschaften_und_sonstigen_Kooperationen)  
[22]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_19\\_Besch\\_ftung\\_angestellter\\_Praxis\\_rzte](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__19_Besch_ftung_angestellter_Praxis_rzte)  
[23]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_20\\_Vertreter](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__20_Vertreter)  
[24]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_21\\_Haftpflichtversicherung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__21_Haftpflichtversicherung)  
[25]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_22\\_Gemeinsame\\_Berufsaus\\_bung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__22_Gemeinsame_Berufsaus_bung)  
[26]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_22\\_a\\_\\_Ank\\_ndigung\\_von\\_Kooperationen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__22_a__Ank_ndigung_von_Kooperationen)  
[27]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_23\\_\\_rzte\\_im\\_Besch\\_ftungsverh\\_ltnis](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__23__rzte_im_Besch_ftungsverh_ltnis)

---



[28]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_23\\_a\\_\\_rztegesellschaften](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__23_a__rztegesellschaften)

[29]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_23\\_b\\_\\_Medizinische\\_Kooperationsgemeinschaft\\_zwischen\\_\\_rzten\\_und\\_Angeh\\_rigen\\_anderer\\_Fachberufe](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__23_b__Medizinische_Kooperationsgemeinschaft_zwischen__rzten_und_Angeh_rigen_anderer_Fachberufe)

[30]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_23\\_c\\_\\_Beteiligung\\_von\\_\\_rzten\\_an\\_sonstigen\\_Partnerschaften](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__23_c__Beteiligung_von__rzten_an_sonstigen_Partnerschaften)

[31]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_23\\_d\\_\\_Praxisverbund](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__23_d__Praxisverbund)

[32]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_24\\_V\\_\\_ertr\\_ge\\_\\_ber\\_\\_rztliche\\_T\\_tigkeit](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__24_V__ertr_ge__ber__rztliche_T_tigkeit)

[33]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_25\\_\\_rztliche\\_Gutachten\\_und\\_Zeugnisse](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__25__rztliche_Gutachten_und_Zeugnisse)

[34]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_26\\_\\_rztlicher\\_Notfalldienst](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__26__rztlicher_Notfalldienst)

[35]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_27\\_A\\_\\_usbildung\\_von\\_Mitarbeitern](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__27_A__usbildung_von_Mitarbeitern)

[36]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_28\\_E\\_\\_rlaubte\\_Information\\_und\\_berufswidrige\\_Werbung](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__28_E__rlaubte_Information_und_berufswidrige_Werbung)

[37]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_29\\_V\\_\\_erzeichnisse](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__29_V__erzeichnisse)

[38]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_30\\_K\\_\\_ollegiale\\_Zusammenarbeit](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__30_K__ollegiale_Zusammenarbeit)

[39]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_31\\_Z\\_\\_usammenarbeit\\_des\\_Arztens\\_mit\\_Dritten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__31_Z__usammenarbeit_des_Arztens_mit_Dritten)

[40]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_32\\_\\_Unerlaubte\\_Zuweisung\\_von\\_Patienten\\_gegen\\_Entgelt](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__32__Unerlaubte_Zuweisung_von_Patienten_gegen_Entgelt)

[41]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_33\\_A\\_\\_nnahme\\_von\\_Geschenken\\_und\\_anderen\\_Vorteilen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__33_A__nnahme_von_Geschenken_und_anderen_Vorteilen)

[42]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_34\\_A\\_\\_rzt\\_und\\_Industrie](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__34_A__rzt_und_Industrie)

[43]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_35\\_V\\_\\_erordnungen\\_\\_Empfehlungen\\_und\\_Begutachtung\\_von\\_Arznei-\\_\\_Heil-\\_und\\_Hilfsmitteln](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__35_V__erordnungen__Empfehlungen_und_Begutachtung_von_Arznei-__Heil-_und_Hilfsmitteln)

[44]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#\\_\\_36\\_F\\_\\_ortbildungsveranstaltungen\\_und\\_Sponsoring](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#__36_F__ortbildungsveranstaltungen_und_Sponsoring)

[45]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#C.\\_Verhaltensregeln\\_\\_Grunds\\_tze\\_korrekt\\_\\_rztlicher\\_Berufsaus\\_bung\\_](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#C._Verhaltensregeln__Grunds_tze_korrekt__rztlicher_Berufsaus_bung_)

[46]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_1\\_\\_Umgang\\_mit\\_Patienten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._1__Umgang_mit_Patienten)

[47]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_2\\_](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._2_)

---



Behandlungsgrunds\_tze

[48]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_3\\_Umgang\\_mit\\_nicht\\_rztlichen\\_Mitarbeitern](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._3_Umgang_mit_nicht_rztlichen_Mitarbeitern)

[49]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#D.\\_Erg\\_nzende\\_Bestimmungen\\_zu\\_einzelnen\\_rztlichen\\_Berufspflichten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#D._Erg_nzende_Bestimmungen_zu_einzelnen_rztlichen_Berufspflichten)

[50]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#I.\\_Regeln\\_der\\_beruflichen\\_Kommunikation\\_\\_insbesondere\\_zul\\_ssigiger\\_Inhalt\\_und\\_Umfang\\_sachlicher\\_Informationen\\_\\_ber\\_die\\_berufliche\\_T\\_tigkeit](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#I._Regeln_der_beruflichen_Kommunikation__insbesondere_zul_ssigiger_Inhalt_und_Umfang_sachlicher_Informationen__ber_die_berufliche_T_tigkeit)

[51]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr\\_n\\_1\\_-\\_6](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr_n_1_-_6)

[52]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#II.\\_Formen\\_der\\_Zusammenarbeit\\_\\_Gemeinschaftspraxis\\_\\_Partnerschaft\\_\\_medizinische\\_Kooperationsgemeinschaft\\_\\_Praxisverbund\\_](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#II._Formen_der_Zusammenarbeit__Gemeinschaftspraxis__Partnerschaft__medizinische_Kooperationsgemeinschaft__Praxisverbund_)

[53]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#III.\\_Pflichten\\_bei\\_grenz\\_berschreitender\\_rztlicher\\_T\\_tigkeit](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#III._Pflichten_bei_grenz_berschreitender_rztlicher_T_tigkeit)

[54]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_12\\_Praxen\\_deutscher\\_rzte\\_in\\_anderen\\_EU-Mitgliedstaaten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._12_Praxen_deutscher_rzte_in_anderen_EU-Mitgliedstaaten)

[55]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_13\\_Grenz\\_berschreitende\\_rztliche\\_T\\_tigkeit\\_von\\_rzten\\_aus\\_anderen\\_EU-Mitgliedstaaten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._13_Grenz_berschreitende_rztliche_T_tigkeit_von_rzten_aus_anderen_EU-Mitgliedstaaten)

[56]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#IV.\\_Pflichten\\_in\\_besonderen\\_medizinischen\\_Situationen](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#IV._Pflichten_in_besonderen_medizinischen_Situationen)

[57]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_14\\_Schutz\\_des\\_menschlichen\\_Embryos](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._14_Schutz_des_menschlichen_Embryos)

[58]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Nr.\\_15\\_In-vitro-Fertilisation\\_\\_Embryotransfer](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Nr._15_In-vitro-Fertilisation__Embryotransfer)

[59]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#E.\\_Inkrafttreten\\_\\_Au\\_erkrafttreten](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#E._Inkrafttreten__Au_erkrafttreten)

[60]

[http://www.aeksh.de/aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/richtlinie\\_zur\\_durchfuehrung\\_der\\_assiierten\\_reproduktion.html](http://www.aeksh.de/aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/richtlinie_zur_durchfuehrung_der_assiierten_reproduktion.html)

[61]

[http://www.aeksh.de/aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/durchfuehrung\\_des\\_notfallbereitschaftsdienstes.html](http://www.aeksh.de/aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/durchfuehrung_des_notfallbereitschaftsdienstes.html)

[62]

[http://www.aeksh.de//aerzte/arzt\\_und\\_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung\\_satzung.html#Inhalts\\_bersicht](http://www.aeksh.de//aerzte/arzt_und_recht/rechtsgrundlagen/berufsordnung/berufsordnung_satzung.html#Inhalts_bersicht)